

KURZFASSUNG

(Vorwort)

Das Ziel dieser Arbeit war in erster Linie eine Beleuchtung des Mathematikunterrichtes an der Technischen Hochschule bzw. am Polytechnischen Institut in Wien seit der Gründung dieser Anstalt 1815 bis zum Ende der Donaumonarchie 1918. Da der akademische Unterricht eines Gegenstandes unmittelbar mit den Persönlichkeiten, die diesen vertreten, verbunden ist, wurde auf Leben und wissenschaftliches Wirken der Professoren und Dozenten ein besonderes Augenmerk gelegt. In dieser Hinsicht kann die Abhandlung als zeitlich vorgehende Ergänzung zu der von Rudolf Einhorn verfaßten, 1984 an der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Technischen Universität Wien approbierten Dissertation "Vertreter der Mathematik und Geometrie an den Wiener Hochschulen 1900 - 1940" aufgefaßt werden. Weiters sei hier auf die Doktorarbeit von Helga Peppenauer - 1953 an der Philosophischen Fakultät der Universität Wien eingereicht - "Geschichte des Studienfaches Mathematik an der Universität Wien 1848 - 1900" verwiesen.

Als Quellen dieser Dissertation dienten - was den Unterricht der Mathematik betrifft - natürlich Vorlesungsverzeichnisse, Programme, Berichte über feierliche Inaugurationen und über die jeweils abgelaufenen Studienjahre sowie Fest- und Gedenkschriften der Technischen Hochschule in Wien. Emanuel Czuber verfaßte 1910 die sehr wertvolle authentische Abhandlung "Der mathematische Unterricht an den Technischen Hochschulen", die ebenfalls herangezogen wurde. Dem Archiv der Technischen Universität Wien konnten wertvolle Dokumente über die Lehrtätigkeit und den Lebensweg der Mathematiker, über den Inhalt von Vorlesungen, Elaborate von Konkursprüfungen zur Besetzung von Lehrkanzeln u. v. a. m. entnommen werden. Schilderungen von Lebensläufen und Würdigungen der wissenschaftlichen Leistungen einzelner Mathematiker finden sich in Jubiläumsschriften, Rektoratsberichten und Programmen von Universitäten und Hochschulen, Jahresberichten von Gymnasien und Realschulen sowie in Form von Nekrologen in verschiedenen Fachzeitschriften.

Behandelt wurden jene Persönlichkeiten, die an der Technischen Hochschule (bzw. am Polytechnischen Institut) in Wien zwischen 1815 und 1918 eine Professur oder Dozentur aus Mathematik oder einem ihrer Teilgebiete innehatten. Aus Platzgründen konnte auf Vertreter der Darstellenden Geometrie nicht näher eingegangen werden - der Unterricht aus Darstellender Geometrie an der Technischen Hochschule in Wien wäre ein lohnendes Thema einer weiteren Untersuchung. Einige Assistenten an mathematischen Lehrkanzeln - diese wurden in die Arbeit einbezogen - erlangten wissenschaftliche Bedeutung durch Professuren an Hochschulen oder Universitäten.

Porträts - von manchen Persönlichkeiten konnten solche nicht gefunden werden - und Unterschriften mögen die Lebensläufe der Mathematiker ergänzen.

An dieser Stelle sei allen, die mir bei meiner Arbeit geholfen haben, herzlichst gedankt. Professor Wilfried Nöbauer, der mir das Dissertationsthema stellte und mir manches mal in seiner freundlichen wohlwollenden Art zur Seite stand, verstarb am 12. Februar 1988. Nie wird die dankbare Erinnerung an ihn verblasen. Mein inniger Dank gilt Professor Hans Kaiser, der nach dem plötzlichen Ableben Professor Nöbauers die Betreuung meiner Dissertation übernahm. Ganz besonders zu Dank verpflichtet bin ich Herrn Dr. Alfred Lechner (Universitätsarchiv der Technischen Universität Wien), der mich beim "Durchforsten" der Akten ungemein hilfreich unterstützte. Mit seiner umfassenden Kenntnis - nicht nur der Geschichte der Wiener Technik - gab er mir viele wertvolle Hinweise und verhalf damit, manche drohende Lücke in der Arbeit zu schließen. Auch stellte mir Herr Dr. Lechner manches Porträt und die Mehrzahl der Unterschriften zur Verfügung. Stets freundlich und zuvorkommend war er mir eine große Stütze.